

Bachelor

Gesellschaftliches Engagement (=die Fähigkeit, sozial und ethisch verantwortungsvoll zu handeln)	
<i>Qualifikationsziel</i>	<i>Umsetzung während des Studiums</i>
<p>Die Absolvent*innen sind befähigt, historische, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen zu analysieren, zu beurteilen und kritisch zu hinterfragen.</p> <p>Sie sind zudem in der Lage, zu unterschiedlichen gesellschaftlichen, politischen sowie sozialen Prozessen Stellung zu beziehen sowie an der Gestaltung von Lösungswegen zu partizipieren. Auch sammeln Studierende Erfahrungen in kulturellen Vielfältigkeiten und Spezifika und können somit an Lösungen soziokultureller Herausforderungen und auch Konflikten in pluralen Gesellschaften mitwirken.</p>	<p>Sämtliche Veranstaltungen, in denen praktische Bezüge zu theoretischen Überlegungen vermittelt werden</p> <p><i>Referate, Schriftliche Arbeiten, Analyse von Texten, Gruppendiskussionen, Mitgestaltung an Projekten</i></p>
Persönlichkeitsentwicklung (=vor allem die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zu kritischem Denken (weiter) zu entwickeln)	
<i>Qualifikationsziel</i>	<i>Umsetzung während des Studiums</i>
<p>Die Absolvent*innen können ihr Wissen nutzen, um sich problemlos innerhalb eines kulturellen Untersuchungsfeldes zu bewegen und um sich mit den unterschiedlichen Facetten der Alltage von Menschen zu beschäftigen. Insbesondere das im Studium erlernte ethnografische Arbeiten welches Empathie erfordert sensibilisiert Absolvent*innen für die Einnahme anderer als nur der eigenen Rolle durch ein emotionales Miterleben</p>	<p>Teilnahme an Seminaren und Exkursionen, workshops und im Selbststudium</p>

unterschiedlichster Situationen was ein gesellschaftliches Verständnis, sich in andere Gruppen hineinzudenken vermittelt und für ein respektvolles soziales Miteinander in einer pluralen Gesellschaft sorgt. Kulturwissenschaftliches Arbeiten verlangt zudem, dass Haltungen argumentativ untermauert werden müssen und sich mit Wissen immer wieder neuen Situationen zu stellen und sich in diesen souverän verhalten zu können. Nach Abschluss des Studiums können sich die Absolvent*innen vielfältigen Herausforderungen stellen: Sie haben durch die Lösung bestimmter gestellter Aufgaben in Seminaren, durch Selbststudium und Exkursionen spezielle Fähigkeiten erworben um nicht nur komplexe Themenzusammenhänge zu erkennen, fundiert Stellung zu beziehen und zu lösen, sondern auch ihre Meinung adäquat vertreten und kommunizieren zu können. Dies beinhaltet auch die Kompetenz, die eigenen Thesen kritisch reflektieren und konstruktiv auf Gegenargumente eingehen zu können.

Durch die Beschäftigung mit unterschiedlichsten Themenbereichen sind die Absolvent*innen befähigt, sich methodisch sicher in neue Felder einzuarbeiten und diese auch in einem zeitlich festgelegten Rahmen kompetent zu bearbeiten.

Feldforschung, Gruppendiskussionen, Vorbereitung und Durchführung von Referaten

Wissenschaftliche Befähigung (=die Fähigkeit, fachliche und methodische Kenntnisse zu entwickeln und in spezifischen Kontexten anzuwenden)

Qualifikationsziel

Die Absolvent*innen besitzen die Kompetenz, mittels kulturwissenschaftlicher Forschungsmethoden und Techniken zu arbeiten und zu forschen. Sie sind auch befähigt, sich mit aktuellen Forschungen zu beschäftigen, sich zu orientieren und zu situieren.

Umsetzung während des Studiums

Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen, insbesondere Veranstaltungen in denen ein theoretisches Grundverständnis des Faches vermittelt wird

Sie verfügen über ein weit gefächertes Wissen, das sie auch historisch zu perspektivieren wissen bezüglich des Lebens und der Alltags europäischer Gesellschaften, welches bis in die Frühe Neuzeit zurückgeht. Sie sind sich der historischen Aufarbeitung eines Themas bewusst, um aktuelle Zusammenhänge nach geltenden höchsten wissenschaftlichen Standards erklären und nachvollziehen zu können

Sie können wissenschaftliche Forschungsergebnisse sowohl mündlich als auch schriftlich festhalten und wiedergeben. Auch wissenschaftliche Literatur und historische Quellen werden richtig analysiert und in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten korrekt bearbeitet.

Vorbereitung und Durchführung von Referaten und schriftlichen Arbeiten
Bachelor - Thesis

Befähigung zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (d.h. die Fähigkeit, für das spätere Berufsleben relevante überfachliche Kompetenzen in die Praxis umzusetzen)

Qualifikationsziel

Umsetzung während des Studiums

Das Studium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde ist eine wissenschaftliche Ausbildung. Die Absolvent*innen können ihre Fähigkeiten entweder mit einem Masterstudium vertiefen oder berufliche Tätigkeiten ausüben.

Die Absolvent*innen können in Arbeitsfeldern tätig werden, die sich mit kulturellen Alltagspraktiken beschäftigen. Dies beinhaltet beispielsweise die Arbeit für kulturelle Institutionen, aber auch im sozialen, öffentlichen oder wirtschaftlichen Sektor.

Teilnahme an Praktika oder Berufspraxisseminaren, Import aus externen Modulen
Praktikumsbericht
Vorbereitung und Durchführung von Referaten und schriftlichen Arbeiten

<p>Dank ihrer Ausbildung können sie sich schnell in unbekanntem Situationen zurechtfinden, indem sie ihre wissenschaftlichen Fähigkeiten nutzen, unbekannte Themen oder Probleme zu analysieren und zu hinterfragen. Sie arbeiten team- und zielgruppenorientiert und sind in der Lage, ihre eigenen Handlungen zu reflektieren. Diskussionen oder Kritiken werden genutzt, um einen gemeinsamen Lösungsweg zu finden.</p>	
--	--

Master

Gesellschaftliches Engagement (=die Fähigkeit, sozial und ethisch verantwortungsvoll zu handeln)	
<i>Qualifikationsziel</i>	<i>Umsetzung während des Studiums</i>
<p>Die Absolvent*innen haben ihre Fähigkeit, historische, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen zu analysieren, zu beurteilen und kritisch zu hinterfragen, ausgebaut und vertieft.</p> <p>Die Stellungnahme zu gesellschaftlichen, politischen sowie sozialen Prozessen erfolgt auf einem hohen Niveau und dementsprechend reflektiert. Die Absolvent*innen sind sich ihres Potentials bewusst und nutzen ihr Wissen, um zu den genannten Prozessen wissenschaftlich fundiert Stellung zu beziehen und an der Gestaltung von Lösungswegen zu partizipieren.</p>	<p>Sämtliche Veranstaltungen, in denen praktische Bezüge zu theoretischen Überlegungen vermittelt werden</p> <p><i>Referate, Schriftliche Arbeiten, Analyse von Texten, Gruppendiskussionen, Mitgestaltung an Projekten</i></p>

Persönlichkeitsentwicklung (=vor allem die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zu kritischem Denken (weiter) zu entwickeln)	
<i>Qualifikationsziel</i>	<i>Umsetzung während des Studiums</i>
<p>Die Absolvent*innen bewegen sich sicher innerhalb eines kulturellen Untersuchungsfelds. Die Kompetenz, sich mit den Alltags einer Gesellschaft zu beschäftigen, haben sie ausgebaut und sind in der Lage, ihre neu gewonnenen Kenntnisse auch auf andere Untersuchungsfelder zu übertragen und anzuwenden. Dadurch haben sie die Fähigkeiten erworben, sich sowohl souverän in verschiedenen sozialen Kontexten als auch in verschiedenen Praxisfelder der sozialen Wissenschaften zu bewegen. Die erworbene Eigenständigkeit im Denken, welche auf wohl begründeter Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Argumenten beruht, ermöglicht ein müheloses Orientieren in verschiedenen wissenschaftlichen Praxisfeldern. Im gesellschaftlichen Kontext erkennen sie Zusammenhänge und Probleme, mit denen sie sensibel in unterschiedlichen Zeiten und Räumen umzugehen imstande sind und können des Weiteren wesentliche Beiträge leisten, Lösungen für ein konfliktfreieres Zusammenleben zu erarbeiten.</p> <p>Sie haben ihre Fähigkeit, selbst zu komplexen Themen wissenschaftlich fundiert Stellung zu beziehen, kontinuierlich ausgearbeitet. Eigene Thesen, Überlegungen und Theorien werden von ihnen stets kritisch reflektiert und sicher ausgebaut. Gegenargumente und kritische Anmerkungen von Außerhalb werden sinnvoll und respektvoll diskutiert. Ziel</p>	<p>Teilnahme an Forschungsseminaren und Vorlesung</p> <p><i>Feldforschung, Gruppendiskussionen, Vorbereitung und Durchführung von Referaten, Mitgestaltung von Projekten</i></p>

<p>ihrer Argumente sind der ständige Ausbau ihres Fachrepertoires und ihrer gesammelten Erkenntnisse.</p> <p>Durch die Beschäftigung mit unterschiedlichsten Themenbereichen sind die Absolvent*innen befähigt, sich methodisch sicher in neue Felder einzuarbeiten und diese auch in einem zeitlich festgelegten Rahmen kompetent zu bearbeiten. Diese Kompetenz wurde von den Absolvent*innen stetig verbessert und optimiert.</p>	
<p>Wissenschaftliche Befähigung (=die Fähigkeit, fachliche und methodische Kenntnisse zu entwickeln und in spezifischen Kontexten anzuwenden)</p>	
<p><i>Qualifikationsziel</i></p>	<p><i>Umsetzung während des Studiums</i></p>
<p>Die Absolvent*innen besitzen die Kompetenz, mittels ethnologischer Forschungsmethoden und Techniken zu arbeiten und eigene Forschung zu betreiben. Sie sind auch befähigt, sich mit aktuellen Forschungen zu beschäftigen.</p> <p>Sie verfügen über ein weit gefächertes Wissen bezüglich des Lebens und der Alltage europäischer Gesellschaften, welches bis in die Frühe Neuzeit zurückgeht. Sie sind sich der historischen Aufarbeitung eines Themas bewusst, um aktuelle Zusammenhänge erklären und nachvollziehen zu können.</p> <p>Sie können wissenschaftliche Forschungsergebnisse sowohl mündlich als auch schriftlich festhalten und vor einem Publikum wiedergeben. Auch wissenschaftliche Literatur und</p>	<p>Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen, insbesondere Veranstaltungen in denen ein theoretisches Grundverständnis des Faches vermittelt wird</p> <p><i>Vorbereitung und Durchführung von Referaten und schriftlichen Arbeiten</i></p> <p><i>Master - Thesis</i></p>

<p>historische Quellen werden richtig analysiert und in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten korrekt wiedergegeben.</p>	
<p>Befähigung zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (d.h. die Fähigkeit, für das spätere Berufsleben relevante überfachliche Kompetenzen in die Praxis umzusetzen)</p>	
<p><i>Qualifikationsziel</i></p>	<p><i>Umsetzung während des Studiums</i></p>
<p>Das Masterstudium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde ist eine wissenschaftliche Fachausbildung. Im Zentrum steht eine vertiefte Wissensvermittlung über menschliche Alltagskulturen.</p> <p>Arbeitstechniken und Lerninhalte des Bachelorstudiums werden vertieft. Durch eigene Forschungsarbeiten und Schwerpunktsetzungen wird die Möglichkeit geboten, sich innerhalb akademischer Arbeitsfelder zu positionieren. Neben einer akademischen Laufbahn sind die Absolvent*innen im Stande, andere Berufsfelder im kulturellen, sozialen, öffentlichen oder wirtschaftlichen Sektor zu erschließen und auch in höheren Positionen einzusteigen.</p> <p>Dank ihrer Ausbildung können sie sich schnell in unbekanntem Situationen zurechtfinden, indem sie ihre wissenschaftlichen Fähigkeiten nutzen, unbekannte Themen oder Probleme zu analysieren und zu hinterfragen. Sie arbeiten team- und zielgruppenorientiert und sind in der Lage, ihre eigenen Handlungen zu reflektieren. Diskussionen oder Kritiken werden genutzt, um einen gemeinsamen Lösungsweg zu finden.</p>	<p>Teilnahme an Praktika oder Berufspraxisseminaren, Import aus externen Modulen</p> <p><i>Praktikumsbericht</i></p> <p><i>Vorbereitung und Durchführung von Referaten und schriftlichen Arbeiten</i></p>